

O peuplier hautain...

Autor(en): **Mercier, Jeanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **21 (1918-1919)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Westen wurde Abfluss für den sich durch ihn stets wieder verjüngenden Osten, dessen konservative Tradition sich mit dem demokratischen Strom des jungen Westens mischte. Von 1829 bis in die Gegenwart ist dieser Prozess unausgesetzt geblieben, dessen typische und klassische Verkörperung Abraham Lincoln darstellt; „jener tapfere, weise, weitblickende, geduldige Mensch, den der Dichter die neue Geburt unserer neuen Erde, den ersten Amerikaner nennt.“ Mit dem Erreichen des Pacific ist der Weststrom nunmehr zum Stillstand gekommen. Jetzt handelt es sich um Konsolidieren und Verinnerlichen, um Ausbauen und Ausfüllen. Der Osten muss nunmehr lernen, den ganzen amerikanischen Kontinent, „die halbe Weltenkugel“, als seine Heimat und sein Land aufzufassen. Wilson schließt mit der Mahnung und Hoffnung: „Wenn wir die Geschichte so lesen, wie sie sich abspielte, und die großen Massen im Auge behalten, wenn wir frei bleiben, wie die großen Grundsätze, die wir vertreten, dann sind wir das Volk, das noch einmal heroischen Abenteuern entgegengehen wird und noch einmal die heroischen Taten der Vergangenheit vollbringt. Damit aber erneuern wir unsere Jugend und schützen unser Zeitalter vor dem Verfall.“ Ich glaube, die allerneueste Geschichte hat diesen Ausspruch des Sehers und Forschers erfüllt.

LOCARNO

W. KESSLER



O PEUPLIER HAUTAIN...

Par JEANNE MERCIER

O peuplier hautain, colosse taciturne,
Prestigieux géant dont le front courroucé
Se dresse, amant du Foehn et de l'horreur nocturne,

Dans le ciel convulsé,

Au pied des monts déserts sentinelle farouche,
Guerrier terrible et noir, sauvage combattant,
Spectre qui semble ouïr, quand le soleil se couche,

Le requiem des temps...

Dans le sombre défi que ta forme splendide
En son mépris serein adresse à l'horizon,
Dis-moi, n'es-tu pas l'âme orageuse et candide

Du grand Napoléon?